

27./X. 1916

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige Tag brachte dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle, der infolge des fleischlosen Tages im Kleinhandel auf Weichwurstsorten und Fische beschränkt war, abermals eine erhöhte Fettstoffnachfrage. Dieser konnte nur dadurch begegnet werden, daß das Marktamt sich entschloß, das zur Verfügung stehende Angebot von 150 Kilogramm Margarine durch die Ausgabe von 1500 Paletten Butter zu 12 und 16 Dekagramm zu ergänzen. Ueberaus lebhaft gestaltete sich auch der Verkehr in der Fischabteilung der Großmarkthalle. Heute notieren pro Kilogramm: Seeschill K. 6.40, Hecht K. 8.—, Kabeljau K. 6.— bis 6.80, Matrelen K. 10.—, Angler K. 8.— bis 9.—, Schollen K. 4.— bis 6.—.

Im Großhandel für Fleisch kamen heute für den Marktverkehr hauptsächlich Schaf- und Rindfleisch in Betracht. Die Dotterung des Marktes mit Jungschweinefleisch war mit Rücksicht auf die am gestrigen Nachmittag aus Ungarn eingelangten Zufuhren etwas besser. Kalbfleisch bleibt anhaltend knapp. Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf 11 Waggon mit 33 Tonnen, darunter ein Waggon mit 45 Tonnen Rindsinneereien, die heute nur im Großhandel abgegeben wurden.

Für morgen werden wieder größere Geflügelzufuhren erwartet. Die neu ermittelten Geflügelpreise stellen sich: Pro Stück totes Geflügel: Wachhühner K. 5.— bis 5.40, Brathühner K. 6.— bis 8.—, Suppenhühner K. 9.60 bis 10.40, Tauben K. 2.20 bis 2.60; pro Kilogramm: steirische Poulards K. 9.— bis 9.60, Fettenten K. 8.— bis 9.—, Fleischgänse K. 8.50, Fettgänse K. 8.— bis 9.—, Fleischgänse K. 6.— bis 6.40, Indiane K. 6.50 bis 7.—, Gansleber K. 12.— bis 20.—, Gänsefett K. 18.— bis 20.—.

Die Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte war heute mittelmäßig. Die Hauptartikel der Zufuhren bildeten Kraut und Zwiebeln. An Spinat ist nur ein geringfügiges Quantum eingelangt. Kohl gab es genügend. Die Kartoffelzufuhren sind seit einiger Zeit rückgängig. Es wird sich die Zwangsrequisition der Kartoffeln in den Uberschußländern unter Beistellung der notwendigen Arbeitskräfte empfehlen. Diese Maßnahme müßte aber sofort durchgeführt werden, ehe noch die Prosperperiode kommt. Es ist diesbezüglich keine Stunde Zeit zu verlieren. Offenlich beherzigen die Behörden das Dringende der Situation. Die Preislage für Gemüse und Grünwaren blieb unverändert. Nur die ungarischen Paradeiser sind um 2 bis 4 Heller pro Kilogramm teurer geworden. Sie stellen sich bis auf K. 1.02 pro Kilogramm. Die Schwämmezufuhren lassen bedeutend nach. Nach und nach richtet sich der Markt auf das winterliche Getriebe ein. Nur an Sauerkraut gebietet es noch. Wald sollen auch die sauren Rüben austauschen, doch ist die Zufuhr dieser Winterware durch den Salz-mangel beeinträchtigt.

Der Obstmarkt war mit Äpfeln ziemlich gut versehen, wenn auch der Transportbescheinigungszwang die Zufuhrziffer herabdrückte. Zwetschen sind nicht mehr da, Weintrauben spärlich. Preise unverändert.

Der Buttermarkt erfreute sich heute der Zufuhr oberösterreichischer Uberschußbutter. Die Eierzufuhren sind mäßig. Die Gemeinde erhielt 180 Kisten beschlagnahmte Eier zum Verkauf zugewiesen; überdies ist eine Waggonladung russisch-polnischer Eier eingelangt. Ungarische Eier sind sehr selten.